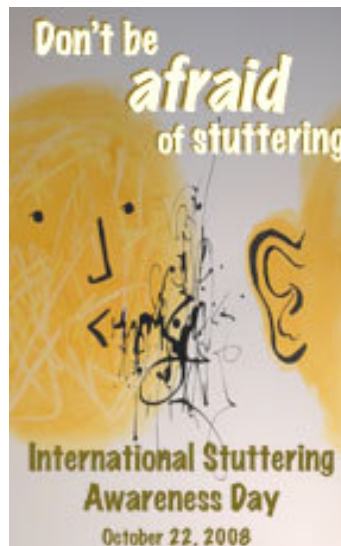




dialog

verbindet Menschen

MITTEILUNGSBLATT DER ÖSTERREICHISCHEN
SELBSTHILFE INITIATIVE STOTTERN



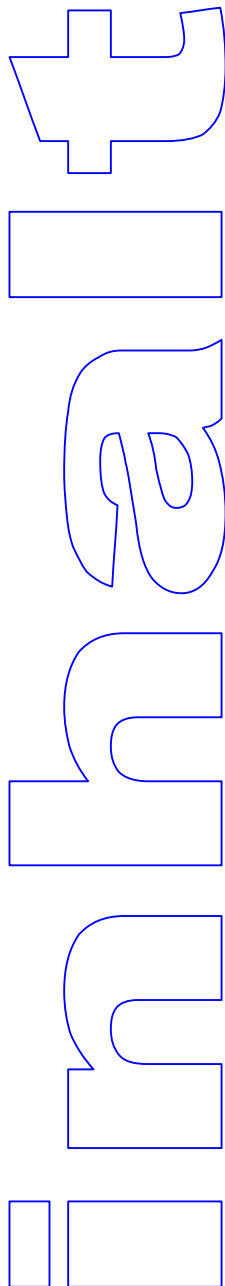
Am 22. Oktober ist Weltstottertag!

**Tag der offenen Tür
in unserem Büro**

6020 Innsbruck, Brixner Straße 3 / 1. Stock
von 9 bis 17 Uhr



www.stotternetz.at



Die Seite Drei: Tag der offenen Tür	3
Geschichte des Weltstottertages	4
ISAD Online Konferenz	4
Ropana Wochenende Oktober 2008	5
Ropana Infotag 2008	5
Berichte vom Ropana Seminar Burghausen	5
Kommunikations-Workshop: Trainerin	8
Kommunikations-Workshop 2009	9
Bericht vom Begegnungswochenende 2008	10
Begegnungswochenende 2009	11
Therapie-Ferienwoche 2009	12
Integrative Gestalttherapie: R. Gstür-Arming	13
Berichte vom Therapiecamp 2008	14
Stottertherapie-Sommercamp 2009	15
Referat Herziger-Therapie in Ravensburg	16
Berichte vom Seminar Natürlich Sprechen	18
Natürlich Sprechen nach Hausdörfer	19
Stottern in den Medien: Mehrsprachigkeit	20
Stotterer erhalten eine Stimme	21
Bücherladen	23
Anderer Anbieter: Systemaufstellungen	24
Anderer Anbieter: Therapie Rosenberger	24
Anderer Anbieter: Biokybernetische Methode	25
Jubiläen / ISA News	26
Fundstücke / Informationsmaterial	27
Beitrittserklärung	28
ÖSIS-Selbsthilfegruppen	29
Selbsthilfegruppe des Vereins SIS	29
Livesendung "Schöner Stottern"	29
Kalender	30
Einladung zur Weihnachtsfeier	30
Impressum	31
Kontaktadressen	32

Oktober 2008 bis Jänner 2009

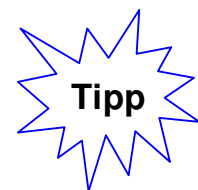


**Ropana Seminar
Der sanfte Weg aus dem Stottern**

26. - 28. Oktober 2008 in Mondsee / OÖ

Es sind noch Restplätze frei!

Weitere Infos auf Seite 5.



Am 22. Oktober 2008 ist der 11. Weltstottertag

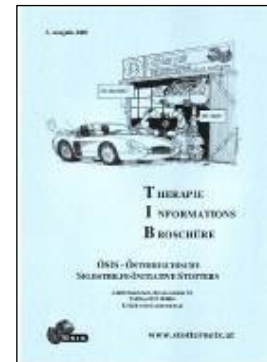
"KEINE ANGST VORM STOTTERN"

Weltweit müssen sich Millionen von Erwachsenen und Kindern der täglichen Herausforderung stellen, mit dem Stottern zu leben. Um in der ganzen Welt auf diese Sprachschwierigkeit aufmerksam zu machen, wurde der 22. Oktober zum "**Welttag des Stotterns**" erklärt.

Über das Stottern gibt es in vielen Teilen der Bevölkerung ein Wissensdefizit. Um diese Situation zu verbessern, wurde vor 18 Jahren die ÖSIS (ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN) gegründet. Hilfesuchende können sich unverbindlich über Entstehung, Verlauf und Therapiemöglichkeiten des Stotterns informieren. Um die Therapiesituation stotternder Menschen zu verbessern, arbeitet die ÖSIS mit Experten aus dem deutschsprachigen Raum zusammen.

Der Verein hat **für Stotternde und deren Angehörige, Lehrer, Eltern und Therapeuten** folgende Angebote:

- Information und Beratung
- Infomappen für mehrere Zielgruppen
- TIB – **Therapie Informations Broschüre**
- Bücherlisten (Ratgeber und Fachbücher)
- Bibliothek, Buch- und Videoversand
- Vereinszeitschrift *dialog*
- Erfahrungsaustausch in den Selbsthilfegruppen
- Begegnungs- und Mitgliederwochenenden
- **Therapie-Ferienwoche** für Kinder und Jugendliche
- **Sommerncamp** für Kinder und Jugendliche
- **Ropana**-Seminare



Therapie Informations Broschüre
Ausgabe 2005, 80 Seiten, € 5,00
ein Exemplar ist in der Infomappe enthalten

Aus Anlass des WELTSTOTTERTAGES

laden wir Sie ein zum **Tag der offenen Tür**

am Mittwoch, dem 22. Oktober von 9 bis 17 Uhr
im **ÖSIS-Büro in Innsbruck, Brixner Straße 3, 1. Stock (Bahnhofsnähe)**

- Informationsmaterial für Eltern, Pädagogen und Therapeuten steht zur Verfügung.
- Auch unsere **Bibliothek** mit Büchern und Videos steht jedem Interessierten offen.
- Unsere Mitarbeiter beantworten gerne Ihre Fragen.
- Schulklassen sind willkommen.

Innsbruck, im September 2008

Andrea Grubitsch, Obfrau



"ISAD - International Stuttering Awareness Day"

Interaction: professionals & consumers

Networking

Talking

Educating

Responding

Nourishing the spirit

Asserting our rights

Telling the world

Inviting participation

Organizing activities

Nurturing new programs

Advocating

Listening to each other

Strengthening worldwide efforts

Teaching

Understanding

Thinking in new ways

Teamwork

Early intervention

Reaching out

Initiating dialogue

Now is the time

Global awareness & action

Advertising

Writing the media

Alone no more

Replenishing the spirit

Empathizing

New ideas

Empowering

Sharing one voice

Speaking freely

Distributing helpful information

Acknowledging our history

You can make a difference

Stottern gibt es in allen Sprachen. Weltweit müssen über 30 Millionen Erwachsene, Jugendliche und Kinder mit Stottern leben. Stottern ist eine oft missverstandene Sprechablaufstörung. Daher haben sich Organisationen aus vielen Ländern zusammengeschlossen, um sich durch internationale Zusammenarbeit gemeinsam für die Rechte und gegen die Diskriminierung stotternder Menschen einzusetzen.

Am "**WELTTAG DES STOTTERNS**" soll das öffentliche Bewusstsein auf dieses Thema gelenkt werden.

Im Jahr 1998 wurde der 22. Oktober von der **IFA** (International Fluency Association) und der **ISA** (International Stuttering Association) als jährlicher Weltstottertag gewählt. Heute sind auch die **ELSA** (European League of Stuttering Associations) und die **ASHA** (American Speech-Language-Hearing Association) Mitveranstalter. In dieser gemeinsamen Aktion soll die Zusammenarbeit von Therapeuten und Betroffenen zum Ausdruck kommen. Durch Veranstaltungen und Präsenz in den Medien wird auf die Probleme und die Diskriminierung stotternder Menschen und vor allem Kinder aufmerksam gemacht und das Bewusstsein für das Thema Stottern in der Bevölkerung geschärft. Nationale Verbände, Selbsthilfegruppen und Einzelpersonen sind aufgerufen, an diesem Tag besonders aktiv das Stottern öffentlich zu machen. *"Betroffene und Therapeuten arbeiten zusammen, um eine bessere Welt für stotternde Menschen zu schaffen."*

Das heurige Motto lautet: **Don't be afraid of stuttering!** Keine Angst vorm Stottern!

11. Internationale Online Konferenz zum Stottern 1. bis 22. Oktober 2008

www.stutteringhomepage.com

Seit dem ersten Weltstottertag am 22.10.1998 gibt es vom 1. bis 22. Oktober eine *Internet-Konferenz zum Thema Stottern (ISAD ONLINE CONFERENCE)*. Es werden Informationen für Stotternde und Therapeuten bereitgestellt, im oben genannten Zeitraum gibt es die Möglichkeit, den Experten Fragen zum Thema Stottern zu stellen. Bis zum 22. Oktober werden die Fragen beantwortet und auf der Homepage dauerhaft gespeichert. Es sind also alle Unterlagen seit dem ersten Weltstottertag abrufbar.

11. ROPANA®-Wochenend-Seminar der ÖSIS am Mondsee (ROLAND PAULIS NACHBEREITUNGSMETHODE)

von Freitag, 24. bis Sonntag, 26. Oktober 2008

Ort: Jugendgästehaus Mondsee / Oberösterreich
Anreise: 11:00 Uhr am Vormittag
Beginn: **Freitag um 12:00 Uhr mit dem Mittagessen**
Ende: Sonntag um 13:00 Uhr nach dem Mittagessen
Teilnahmegebühr: **€ 210,- Vollpension**

Die Höhe der Teilnahmegebühr kann bei späterer Anreise nicht reduziert werden.

Kosten für *nicht stotternde Begleitpersonen*: € 97,- Vollpension

Anmeldung: im ÖSIS-Büro, oesis@stotternetz.at
Bankverbindung: Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern
Raiffeisen-Landesbank Tirol, BLZ 36000, Konto Nr. 615096
Bankcodes: IBAN AT78360000000615096, BIC RZTIAT22
(aus dem Ausland bitte mit Europa (EU-Standard-)Überweisung)

Die Anmeldung wird gültig durch rechtzeitige Überweisung.

6. Ropana®-Tag für LogopädInnen / SprachheilerInnen

Samstag, 25. Oktober 2008

An diesem Tag laden wir Sie zur Teilnahme am Ropana-Seminar in Mondsee ein. Wenn Sie möchten, dürfen Sie die Ropana-Methode im Anschluss daran mit in Ihr therapeutisches Programm aufnehmen und die ausgehändigten Seminarunterlagen verwenden.

09:00 - 12:00 Seminar
12:00 Uhr Mittagessen
13:30 - 14:30 Vorstellung der theoretischen und wissenschaftlichen Aspekte der Ropana-Methode, die auch schon für Kinder ab 6 Jahren geeignet ist. Einführung in die Seminarunterlagen mit anschließender Diskussion.
14:30 - 18:00 Seminar, anschließend Abendessen
Kosten: € 60,- einschließlich Mittag- und Abendessen, sowie Seminarunterlagen
Anmeldung: im ÖSIS-Büro, oesis@stotternetz.at
Bankverbindung: Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern
Raiffeisen-Landesbank Tirol, BLZ 36000, Konto Nr. 615096

Eine Seminar- bzw. Weiterbildungsbestätigung stellen wir Ihnen aus.

Informationen über die Ropana®-Methode finden Sie auf www.ropana.de

Erfahrungsberichte und Eindrücke vom Ropana-Seminar mit dem Schwerpunkt Rhetorik vom 4. bis 6. Juli 2008 in Burghausen / Bayern

Tina Mittelmeier, Freiburg:

Neben der herrlichen Gegend von Burghausen, dem schönen Wetter und der guten Verköstigung hat das Seminar mir wieder neue Impulse gegeben. Besonders die Suggestionen der Ropana-Methode tun mir gut und bringen Ruhe in mein Sprechen.



*Michael Gillert in der Kirche
Foto: Roland Pauli*

Michael Gillert, Berlin:

Zum zweiten Mal nahm ich bereits an einem Ropana-Seminar in der malerischen Stadt Burghausen teil. Und wieder bin ich froh und zufrieden nach Hause gefahren.

Wir haben intensiv an unserem Sprechen gearbeitet und dabei viel Wert auf Rhetorik gelegt. Die freiwillige Mitgestaltung des örtlichen Gottesdienstes rundete das Seminar ab und gab uns viel Selbstvertrauen. Das Gefühl, vor etwa 100 Menschen die offizielle Textlesung völlig flüssig zu halten, war großartig. Davon werde ich noch lange zehren.

Mit schwerer Symptomatik nahm ich vor etwa 2,5 Jahren erstmalig an einem Ropana-Seminar teil. Damals schaffte ich es noch nicht, diese sanfte Methode im Alltag anzuwenden. Jetzt - einige Seminare später - wende ich sie konsequent und permanent an und bin nahezu flüssig. Inzwischen arbeite ich sogar als selbständiger Berater und führe nun viele Gespräche. Vor drei Jahren undenkbar! Das Schöne an Ropana ist, dass man weiterspricht, wie man normalerweise redet. Kein unnatürliches Tönen, kein unpassendes Dehnen, kein abgehacktes oder monotones Sprechen - einfach so wie alle anderen ...

Es lohnt sich wirklich, sich mit dieser Methode zu beschäftigen. Ein herzliches Dankeschön an Roland Pauli.

Thomas Huber, Seeon:

Pünktlich zum Seminar Bilderbuchwetter, ausgezeichnete Unterkunft, nette Leute und ein immer positiv gestimmter Seminarleiter, was soll da noch schief gehen. Am Freitagabend stimmte uns Roland gleich auf die Methode ein. Bei mir kam langsam aber sicher die "Ruhe" wieder zurück, sodass ich am Sonntag im Gottesdienst relativ sicher meinen Vortrag darbringen konnte. "Ich spürte eine tiefe Ruhe in mir" und fuhr relaxt nach Hause.

Klarissa:

Für mich war es das erste Seminar der BVSS, welches ich besuchte - aber bestimmt nicht das letzte! Neben dem gemeinsamen Üben und den nützlichen Tipps von Roland waren für mich insbesondere die Gespräche und der Austausch mit den anderen Teilnehmern von großer Bedeutung. Mir imponierte die Art und Weise, wie sie mit ihrem Stottern ihr Leben meistern und ich durfte das Gefühl erleben, als Gruppe von Stotterern in der Öffentlichkeit stark zu sein. Davon motiviert, kehrte ich wieder in meinen Alltag zurück und möchte mich auf diesem Weg nochmals bei allen ganz herzlich bedanken.

Harald Ehrschwendtner, Mauerkirchen/Österreich:

Das Ropana-Seminar 2008 in Burghausen war für mich wieder die Gelegenheit, neue Aspekte der Methode zu gewinnen und darüber hinaus einige nette Leute kennen zu lernen und alte Bekannte wieder zu sehen. Roland ließ uns neben den Übungseinheiten genügend Freizeit zur Wanderung auf die Burg und zum Wörhrsee und Einkehr in diverse Lokale der Stadt. Auch hatten wir die seltene Möglichkeit, einem Straßentheater als Zuschauer beizuwohnen.

Barbara Thiel, Karlsruhe:

Mir haben am Wochenende in Burghausen sehr gut die Übungen in der Kirche beim Gottesdienst gefallen, weil es eine große sprachliche Herausforderung war.



v.l.n.r.:
 Martina Wendling,
 Harald Ehrschwendner,
 Erika Wilfer,
 Tina Mittelmeier,
 Brigitte Friedrich,
 A. S.,
 Barbara Thiel,
 Uwe Tajsich,
 Albert Hendlmeier,
 Thomas Huber,
 Marianne Rether,
 Roland Pauli.

Sitzend:
 Klarissa Weiss,
 Marion Gieseke,
 Michael Gillert

Foto:
 Michael Gillert

Brigitte Friedrich, Weilheim:

Ropana, immer wieder mal und immer gerne. Alte Freunde wieder sehen, neue kennen lernen, selbst aus Berlin und Lemgo. Unsere Textbeiträge im Gottesdienst waren auch dieses Mal das Highlight, für uns selber und die Gemeinde. Welch ein Geschenk, vor so vielen interessierten Menschen vorlesen zu dürfen! Am Samstagabend tobten wir uns alle mit Begeisterung auf der Tanzfläche aus, die fest in unserer Hand war. In der Altstadt wurde "Othello" von einer Straßentheatergruppe aufgeführt. Ein tolles Vorbild für uns: Sprechtempo, Lautstärke, Modulation, akzentuiertes Sprechen - es passte einfach alles! Durch die Ropana-Methode wurde mein Sprechen wieder ruhiger und ich konnte nach langer Zeit in der Vorstellungsrunde meinen Namen ohne Block sagen. Wir bekamen viele Anregungen und Tipps, aber leider kam die freie Rede zu kurz, dafür hatten wir sehr wenig Zeit zum Üben.

Marianne Rether, Hermersberg:

Ein supertolles Wochenende in Burghausen ist zu Ende gegangen. Die tolle Altstadt, die schöne Unterkunft und gute Verpflegung im Haus der Begegnung und das Treffen von lieben Bekannten haben mich schon gleich zu Anfang in eine gute Stimmung versetzt. Bei den Übungen in Kleingruppen und bei Freizeitaktivitäten hatte ich die Gelegenheit, auch sehr nette neue Seminarteilnehmer kennen zu lernen.

Den Samstagvormittag verbrachten wir damit die "30 goldenen Rethorik-Tipps" durchzusprechen. Sie werden mich sicher neben den sehr wichtigen 69 Ropana-Leitsätzen und den sieben Basis-Leitsätzen im Alltag sprachlich unterstützen. Eine Freizeit-Besonderheit bei diesem Seminar waren am Samstagabend der Besuch des Straßentheaters an der Rott, das sich mit dem Stück "Othello" Geld einspielen wollte für die Ausgaben der nächsten Spielsaison.

Außerdem ließen wir uns in einem netten Straßencafe zum Tanzen zu Schlagern der 70er, 80er und 90er Jahre hinreißen. Schon lange habe ich nicht mehr so ausgelassen getanzt. Es herrschte eine tolle Stimmung! Das größte Highlight bei diesem Seminar war das Vorlesen eines besinnlichen Spruches beim Gottesdienst am Sonntagvormittag in der Kirche des Hauses, an dem viele Menschen teilnahmen. Zum ersten Mal war ich richtig zufrieden mit meinem Lesen.

Auf dem Heimweg am Nachmittag mit dem Zug konnte ich dann gleich das Geübte umsetzen. Im Münchner Hauptbahnhof wurde kurz vor der Abfahrtszeit per Lautsprecher mitgeteilt, dass mein Zug,



der IC Richtung Mannheim-Saarbrücken, wegen Unwetter zwischen München und Augsburg ausfällt. Für mich begann nun eine aufregende Zeit. Ich musste mich beim Bahnhofs- und Zugpersonal durchfragen, einige Male mehr umsteigen und wurde auch von anderen Fahrgästen in Gespräche verwickelt. Schließlich kam ich dann gegen 23:30 Uhr wohlbehalten zu Hause an.

Ludger Strickfaden, Karlsruhe:

Durch die Diskussion in der Kleingruppe über ein bestimmtes Thema fand ein intensiver Gedankenaustausch statt. Ich fühlte mich dadurch motiviert, als Sprecher der Gruppe die Ergebnisse vorzutragen. Die rege Diskussion in der Großrunde über die Aussagen der Leitsätze zur Rhetorik brachten mir viele neue Erkenntnisse.

Die Mitgestaltung des Gottesdienstes durch Textlesungen war eine gelungene Sache. Im Vorfeld boten sich ausreichend Gelegenheiten, sich darauf vorzubereiten. Die Aufnahme der Textlesungen auf Video war sehr hilfreich. Der Spaziergang zur Burg am Samstagnachmittag und das Tanzen am Samstagabend im Cafe *Uhu* rundeten das Seminar ab.

Kommunikations-Workshop - Die Trainerin



Mag. Claudia Kucera aus Wien, Jahrgang 1974, Organisations- und Klinische Psychologin, Aus- und Weiterbildung in Systemischer Beratung und Coaching, Organisationsberatung sowie Gruppendynamik.

Nach mehrjähriger Tätigkeit am Institut für Psychologie der Universität Wien arbeitet sie freiberuflich als Trainerin, Coach und Unternehmensberaterin.

Zu ihren Schwerpunkten zählen Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung, Führungskräfte-Curricula, sowie Gruppen- und Einzelcoaching.

Beruflicher Werdegang

- Lehrbeauftragte am Institut für Psychologie, Universität Wien
- Wissenschaftliche Forschung, Universität Wien
- Akutpsychiatrie, KFJ-Spital Wien
- Gruppen-Training und Individualcoaching im AMS-Bereich, Wiener Berufsbörse
- Seit 2005 Lektorin an der Fachhochschule Technikum Wien
- Seit 2001 selbständige Trainerin und Beraterin im Profit- und Nonprofit-Bereich (Kommunikation, Konfliktmanagement, Change-Management, Team- und Persönlichkeitsentwicklung, Organisationsberatung)

Schwerpunkte der Trainer-/Beraterinnentätigkeit

- Begleitung von innovativen Lern- und Entwicklungsprozessen von Individuen, Gruppen und Organisationen
- Begleitung und Coaching von Teams und Einzelpersonen
- Konzeption und Durchführung von Trainingskonzepten in den Bereichen Kommunikation, Konfliktmanagement, Psychische Gesundheit & Stressprävention, Flow, Problemlösungstechniken, Präsentations- und Vortragstechnik, Veränderungsmanagement

Ausgewählte Referenzen

Austrian Airlines AG; Bank Austria Creditanstalt; Billa AG; Bosch Rexroth; Brau Union Österreich; BRP Rotax; Fachhochschule Technikum Wien; Johnson & Johnson; Robert Bosch AG; Steiermärkische GKK; Technikum Wien; Wiener Sozialdienste; Fahrradfabrik ZF - Friedrichshafen AG.

Kommunikations-Workshop von Freitag, 17. bis Sonntag, 19. April 2009

Dieses Seminar-Angebot richtet sich gleichermaßen an *stotternde* als auch *nicht-stotternde* TeilnehmerInnen und soll ihnen die Möglichkeit bieten, in praktischen Übungen ihre Kommunikations-Kompetenz zu erweitern. Als Referentin konnte **Frau Mag. Claudia Kucera** gewonnen werden, die regelmäßig Kommunikations-Trainings-Seminare für Mitarbeiter namhafter Unternehmen abhält. Inhalte und Methodik werden sich weitgehend den Wünschen und Bedürfnissen der TeilnehmerInnen anpassen.

Ziele

- Stärken & Schwächen des eigenen Kommunikationsverhaltens analysieren und Wirkung auf andere erkennen
- Höhere Effektivität in der Gesprächsführung
- Bereicherung des eigenen kommunikativen Verhaltens durch bewusstes Einsetzen verschiedener Gesprächstechniken
- Gesteigerte Sicherheit in schwierigen Gesprächssituationen

Inhalte

- Grundgesetze erfolgreicher Kommunikation
- Überprüfen des eigenen Kommunikationsverhaltens
- Vergleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung durch Feedback von KollegInnen und Trainerin
- Vermittlung verschiedener Kommunikationstechniken zur Erweiterung des eigenen Handlungsspielraumes
- Analyse schwieriger, herausfordernder Gesprächssituationen anhand von konkreten Fallbeispielen
- Effektives Verhalten in konfliktreichen Gesprächssituationen

Methodik unter anderem mit folgenden Elementen

- Interaktive Übungen
- Rollenspiele (ggf. mit Videoanalyse)
- Training an Fallbeispielen in Einzel- und Gruppenarbeiten
- Gruppenarbeiten und -diskussionen
- Kurze Theorie-Inputs

Motto:
**Gemeinsam lernen,
lachen, reflektieren.**

Ort: Jugendrotkreuzhaus Litzlberg am Attersee
Beginn: Freitag um 18:00 Uhr mit dem Abendessen
Ende: Sonntag um 13:00 Uhr nach dem Mittagessen
Teilnehmerzahl: 10, Unterbringung in Zweibettzimmern, EZ nach Verfügbarkeit
Teilnahmegebühr: incl. Unterkunft und allen Mahlzeiten
€ 195,- für ÖSIS-Mitglieder ¹⁾
€ 175,- für ÖSIS-Mitglieder unter 25 Jahre (zum Seminarzeitpunkt) ¹⁾
€ 290,- für Nicht-Mitglieder ²⁾
Bankverbindung: Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern
Raiffeisen-Landesbank Tirol, BLZ 36000, Konto Nr. 615096
Anmeldung: bis spätestens 19. März 2009 im ÖSIS-Büro, oesis@stotternetz.at ³⁾

¹⁾ Die Mitgliedschaft muss zum Zeitpunkt der Ankündigung dieses Seminars im *dialog* Nr. 2/08 bereits bestanden haben und darf keinen Beitragsrückstand aufweisen.

²⁾ Da vergleichbare Seminare auch von anderen Institutionen angeboten werden, können wir den vergünstigten Preis nur an ÖSIS-Mitglieder weitergeben. Für Nicht-Mitglieder müssen wir einen annähernd marktüblichen Preis in Rechnung stellen.

³⁾ Die Anmeldung ist mit Anzahlung von € 100 (Teilnehmer/innen unter 25 J. € 80) gültig. Spätestens am 20. März 2009 muss dann der volle Betrag eingezahlt worden sein. Danach beträgt die Stornogebühr 50% der Teilnahmegebühr. Bei Ausfall des Seminars wird natürlich der volle Betrag rückerstattet.

Erfahrungsbericht vom Begegnungswochenende 2008



hintere Reihe, von links nach rechts:

Gabi, Mario, Elisabeth, Alois, Dorothea, Georg, Andreas, Melanie, Thomas

vordere Reihe, von links nach rechts: Herwig, Andrea, Ewald, Norbert, Josef, Markus

Fotos: Gabi Gusenbauer

Attersee 2008 vom 20. bis 22. Juni:

Auch dieses Jahr gab es ein traditionelles Attersee-Treffen. Das erste Mal jedoch inklusive Mitgliederversammlung. Für mich war es ein gutes und fruchtbares Wochenende. Es waren viele Menschen da, über die ich mich gefreut habe, die Mitgliederversammlung war so gut geplant und ging so glatt über die Bühne, dass ich es als ganz angenehm empfand und im nächsten Jahr gerne einen Tag länger bleiben würde.

Die Wettergöttin meinte es noch dazu sehr gut mit uns. Es war also baden, wandern, Freilichtmuseum besuchen, Fußball spielen, Tretboot fahren, Minigolf spielen und vieles mehr angesagt.

Samstagabend hatten wir ein großes Sonnwendfeuer, es waren auch rund um den Attersee viele Feuerstellen in der Ferne zu sehen und es war eine schöne, feierliche Atmosphäre. Wir saßen bis lange in die Nacht am Feuer, holten uns die vom Haus vorbereitete Mitternachtsjause und konnten den Sommerabend in vollen Zügen genießen.

Es wurden auch wieder die neuesten Stottererwitze ausgetauscht, aber wer die hören will, muss im nächsten Jahr schon selbst anreisen!

Gabi Gusenbauer



*Gabi gratuliert
Thomas, unserem
Bundesland-
Vertreter von OÖ.
und Leiter der
SHG Linz,
zum Geburtstag.*

9. Begegnungswochenende der ÖSIS von Freitag, 26. bis Sonntag, 28. Juni 2009

"2009 kemmen ´ma wieda!"



Ort: Jugendrotkreuzhaus Litzlberg am Attersee
Zeit: **Freitag, 26. bis Sonntag, 28. Juni 2009 / Montag, 29. Juni 2008**

Auf vielfachen Wunsch bieten wir das Begegnungswochenende dieses Mal mit der Möglichkeit an, den Aufenthalt um einen Tag zu verlängern. Das war nur von Sonntag auf Montag möglich. Aber es ist vielleicht ein Ausgleich für die Teilnahme an der Mitgliederversammlung am Samstagvormittag.

Teilnehmerzahl: 25, Unterbringung in Zweibettzimmern, EZ nach Verfügbarkeit
Kosten: € 104,-- Freitagabend bis Sonntagnachmittag / € 156,-- bis Montagvormittag
€ 80,-- / € 126,-- Mitgliederpreis bei Überweisung bis 26.05.2009
€ 60,-- / € 100,-- für Mgl. bis 25 Jahre bei Überw. bis 26.05.2009
Familienpreise auf Anfrage

Anmeldung: bis spätestens 28. Mai 2009 im ÖSIS-Büro, oesis@stotternetz.at

Bankverbindung: Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern
Raiffeisen-Landesbank Tirol, BLZ 36000, Konto Nr. 615096

Bankcodes: IBAN AT78360000000615096, BIC RZTIAT22
(aus dem Ausland bitte mit Europa (EU-Standard-)Überweisung)

Wir laden alle Stotternden, deren Freunde und Verwandte zu dieser Veranstaltung im schönen Salzkammergut ein. Je nach Wetterlage werden wir Baden gehen, eine Schiffsrundfahrt machen oder einfach nur das Zusammensein genießen. **Am Samstagvormittag findet die Mitgliederversammlung statt.** Programm für Samstagabend: Lagerfeuer, Spiele-Abend oder Besuch beim Dorffest.

Deine Anmeldung wird gültig durch rechtzeitige Überweisung der Teilnahmegebühr. Wir bitten Dich um frühzeitige Anmeldung, da wir nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung haben. Organisatorische Infos und eine Wegbeschreibung bekommst Du nach erfolgter Zahlung.

Da die ÖSIS einen Zuschuss gewährt, können wir Mitgliedern dieses Treffen in Seminarqualität zu einem günstigen Preis anbieten.

Andrea Grubitsch



WIR STARTEN DURCH

mit unserer 5. Therapie-Ferienwoche für stotternde Kinder von 6 bis 14 Jahren

Termin: Sonntag, 9. bis Samstag, 15. August 2009
Ort: Jugendrotkreuz-Haus LITZBERG am Attersee

Wir bieten ein paar Therapietage an für Kinder und Jugendliche, die stottern. Während dieser Tage wollen wir Erwachsene den Kindern/Jugendlichen Möglichkeiten bieten, ihr eigenes Wachsen und ihre ganz ureigenen Bedingungen dafür zu erkennen und zu verstehen. Auf diese Weise wachsen sie über sich selbst hinaus.

<p>Methoden dafür sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ gestalttherapeutische Techniken der kreativen Medien (Arbeiten mit Ton, Malen, freies Gestalten) ➤ Techniken aus der Gruppendynamik ➤ pädagogische, ressourcenorientierte Techniken ➤ Musik 	<p>Trainerin: <i>Renate Gstür-Arming:</i> Logopädin und Psychotherapeutin für Integrative Gestalttherapie, arbeitet in eigener Praxis in Salzburg, wird unterstützt von PraktikantInnen in Logopädieausbildung</p>
---	--

Geplanter Programmablauf für die Therapietage 2009 am Attersee:

Sonntag	Anreise bis ca. 11.30 Uhr gemeinsamer Nachmittag mit Therapeuten, Kindern, Eltern und BetreuerInnen
Montag	Therapie mit Spiel und Spaß (ca. fünf Std. pro Tag)
Dienstag	Therapie mit Spiel und Spaß (ca. fünf Std. pro Tag)
Mittwoch	Ausflug
Donnerstag	Therapie mit Spiel und Spaß (ca. fünf Std. pro Tag)
Freitag	Therapie mit Spiel und Spaß (ca. fünf Std. pro Tag)
Samstag	gemeinsamer Vormittag mit Therapeuten, Kindern, Eltern und BetreuerInnen Abfahrt nach dem Mittagessen

In der übrigen Zeit werden die Kinder von Erwachsenen (Eltern und PraktikantInnen) beaufsichtigt (entsprechende Versicherung wird abgeschlossen).

Aufenthaltskosten:	€ 250,-- pro Person Vollpension
für Mitglieder:	€ 170,-- pro Person Vollpension
Therapiekosten:	€ 250,--, die Kostenübernahme ist mit der Krankenkasse vorher abzuklären, die ÖSIS übernimmt eine etwaige Differenz.
Bankverbindung:	Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern Raiffeisen-Landesbank Tirol, BLZ 36000, Konto Nr. 528802
Bankcodes:	IBAN AT76360000000528802 BIC RZTIAT22
Teilnehmerzahl:	15 Kinder, begrenzte Plätze für Angehörige sind vorhanden
Anmeldung:	Anmeldeformular und weitere Unterlagen sind im Büro erhältlich bzw. zum Download auf www.oesis.at
Anmeldeschluss:	01.05.2009

Die Therapeutin unserer Therapiewoche:

Logopädin Renate Gstür-Arming

Ich arbeite seit 1990 als Logopädin in eigener Praxis in Salzburg, davor in privaten und öffentlichen Institutionen in Salzburg und der Steiermark. Seit 1997 bin ich auch als Psychotherapeutin tätig.

Meine Ausbildung zur Logopädin absolvierte ich am AKH Linz, die psychotherapeutische Ausbildung beim ÖAGG (Österreichischer Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik) in der Fachsektion Integrative Gestalttherapie.

Weiterbildung in Atemarbeit nach Middendorf bei Leonore Stapenhorst, in Autogenem Training, in Hypnotherapie und in verschiedenen Meditationstechniken.



Was ist Integrative Gestalttherapie?

Der Mensch braucht andere Menschen! Diese Grundtatsache gilt für uns alle ausnahmslos, wenn wir gesund, arbeits- und beziehungsfähig sein und bleiben wollen. Alles was mit uns als Person in unserem Lebensumfeld und mit den anderen sich darin befindenden Menschen zu tun hat, ist von dieser Tatsache betroffen. Wir erwerben unsere Identität durch den mütterlichen Spiegel, wir lernen zu kommunizieren durch den Austausch mit anderen und wir müssen auch lernen, unsere Grenzen gegenüber anderen Menschen zu setzen, wollen wir nicht psychischen Schaden nehmen.

Dementsprechend steht im Zentrum des gestalttherapeutischen Prozesses die psychotherapeutische Beziehung, der Kontakt mit der Psychotherapeutin/dem Psychotherapeuten, als Angebot, das individuelle Beziehungsmuster einer/eines bestimmten Patientin/Patienten zu reaktivieren, also zur Entfaltung zu bringen und als Gelegenheit, durch Übung und neue Erfahrungen gewünschte Veränderungen miteinander zu erreichen.

In der Integrativen Gestalttherapie wird von der Hier-und-Jetzt-Situation des betreffenden Menschen ausgegangen. Dabei wird darauf vertraut, dass alle für den Beginn und Fortgang der Psychotherapie wesentlichen Informationen nicht nur am Inhalt des Gespräches, sondern auch an der Stimmlage, dem Sprechtempo, der Mimik, der Gestik, dem Atemmuster, der Körperhaltung etc. erkennbar und bearbeitbar werden.

Deswegen wird in der Integrativen Gestalttherapie neben dem Gespräch, das natürlich der primäre Ausgangs- und auch Endpunkt jeder therapeutischen Sitzung ist, auch nonverbaler Ausdruck mit Hilfe verschiedener Techniken (wie zum Beispiel kreative Techniken) gefördert, um ihren unbewussten Gehalt für den Patienten/die Patientin zugänglich, erlebbar, verstehbar und integrierbar zu machen.

In der Psychotherapie wird auf die Eigenverantwortlichkeit jedes Menschen vertraut. Er wird als der Experte für sich selbst angesehen, der seinen Entwicklungs- und Heilungsprozess selbst steuert und darin von der/dem Psychotherapeutin/en begleitet und unterstützt, gegebenenfalls auch gelenkt und konfrontiert wird.

Die Integrative Gestalttherapie lässt sich in Einzel-, Gruppen- und Paartherapie anwenden. Auch in der Reflexion des beruflichen Handelns, Supervision von Arbeitsteams (zum Beispiel im psychosozialen Bereich als auch in der Wirtschaft) oder im Coaching kommt der gestalttherapeutische Ansatz zur Geltung. Im pädagogischen Bereich werden Methoden der Integrativen Gestalttherapie mit Kindern verschiedenster Altersgruppen erfolgreich verwendet.

Quelle: Infoblatt von Renate Gstür-Arming, www.gestalttherapie.at

Therapie-Feriencamp vom 20. bis 26.07.08

Am 20.7.08 startete das fünfte Therapie-camp in Litzlberg am Attersee. Das Wetter war uns leider die ganze Woche nicht gut gesinnt - Regen, Regen ... wir wussten gar nicht, dass es wirklich eine Woche durchregnen kann. Dennoch konnte dies unsere Laune nicht trüben und der Litzlberger Turnsaal hatte Hochsaison: Fußball, Basketball, Merkbball - der sportliche Teil des Freizeitprogramms war ein voller Erfolg. Auch für unser geistiges Vergnügen war gesorgt - der Brettspielschrank war voll gefüllt und wurde regelmäßig geplündert.



Unseren Ausflug mit dem Atterseeschiff zu dem Nixenfall nahe Weißenbach konnte der Regen nicht verhindern - Regenschirm, Regenjacken, feste Schuhe - wir waren bestens ausgerüstet.

Ein bisschen Therapie stand natürlich auch auf dem Programm. Richtiges Atmen, die Anwendung verschiedener Sprechtechniken, Konfliktlösung und noch viel mehr ergaben einen abwechslungsreichen Therapiealltag, immer gemäß Renates Motto: "Mehr Camp als Therapie". Die Gruppe ist von Tag zu Tag immer mehr zusammengewachsen. Viele nutzten die Chance, um über sich hinauszuwachsen und zeigten, wie wichtig Eigenschaften wie soziales Engagement, die Fähigkeit, auf andere eingehen zu können, sowie gegenseitiges Vertrauen und Respekt im Umgang miteinander sind. Diese Fähigkeiten waren auch ausschlaggebend für den Abschlusstherapienachmittag, an dem wir einen Sinnesparcours zusammenstellten. So führte man sich gegenseitig mit verbundenen Augen durch ein besonderes Feuerwerk der Sinne und des Vertrauens.



Markus, Carina, Logopädin Renate Gstür-Arming, Barbara, Romana, Organisator Michael Nothnagel

Die Woche verging wie im Flug und wir blicken auf eine Zeit voll Spaß, lehrreicher Stunden und eine ganz besondere Gruppe, an die wir uns noch lange erinnern werden, zurück.

Carina, Romana, Barbara, Markus

6. Stottertherapie-Sommercamp für stotternde Kinder und Jugendliche von ca. 10 bis 20 Jahren



Sonntag, 16. August bis Samstag, 5. September 2009

Basis ist die *Herziger-Intensiv-Stottertherapie* (H-I-S-T). Spiel und Spaß sowie strukturierte Freizeitangebote stehen in dieser Ferienmaßnahme im Vordergrund, der offene Umgang mit dem Stottern - auch das Spielen damit - baut Sprechängste ab. Das Sommercamp ist eine gute Präventionsmaßnahme, kann frühzeitig eine Entwicklung von chronifiziertem Stottern verhindern und andere Therapie-maßnahmen sinnvoll ergänzen. An den Sonntagen gibt es die Möglichkeit des Besuchs für Eltern und Freunde sowie Gelegenheit zu Gesprächen mit Therapeuten und Betreuern.

Therapeutische Leitung: Frank Herziger, Sprachheilpädagoge am Sprachheilzentrum Ravensburg, Leiter der Abteilung Intensiv-Stottertherapie

Ort: 6143 Navis am Brenner (Nähe Innsbruck)
Naviserhof und Freigelände, kleines Hallenbad
meist Zweibettzimmer mit Dusche/WC

Kosten: € 350,-- Unterkunft, Verpflegung, Freizeitaktivitäten
für Mitglieder € 300,-- Unterkunft, Verpflegung, Freizeitaktivitäten
Therapiekosten € 600,-- werden in der Regel ganz oder teilweise von den Krankenkassen
übernommen. Bei Ablehnung der Kostenübernahme sind soziale Härtefall-
Regelungen möglich.

Projektleiter: Herwig Pöhl, Tel.: 0664/5435921
E-Mail: monika.pohl@aon.at

Mehr Infos: www.sommercamp.de

Herzliche Gratulation

Wir gratulieren Herrn **Amtsdirktor Herwig Pöhl** zur Verleihung des Titels "**Regierungsrat**" am 5. März 2008, und der **Verdienstmedaille des Landes Tirol** am 14. August 2008.

Herwig Pöhl war Initiator und Projektleiter der Stottertherapie-Sommercamps 1999 bis 2003, der Sommercamp-Nachbetreuungen bis 2008, einschließlich der Reise nach Strassburg im Oktober 2005. Ab 2009 wird er die Neuauflage des bewährten Stottertherapie-Sommercamps in Navis organisieren.



*Die Landeshauptmänner
Günther Platter (Tirol) und
Dr. Luis Durnwalder (Südtirol)
bei der Verleihung der
Verdienstmedaille
des Landes Tirol
an Herwig Pöhl.*



Sehr geehrte Redaktion

Nach jahrelangem Versteckspielen und langem Zögern habe ich in diesem Jahr endlich den Entschluss gefasst, aktiv gegen mein Stottern vorzugehen. Nach vielen Jahren, in denen mir stets der Mut fehlte, einen solchen Entschluss zu treffen, bin ich jetzt sehr erleichtert, eine halbjährige intensive Therapie im "Sprachheilzentrum Ravensburg" gestartet zu haben. Ein Teil der Therapie besteht darin, zurück in die alte Schule zu gehen, und dort eine "Schulbesuchswochen" zu bestreiten. Während dieser Zeiten haben wir die Aufgabe, ein Kurzreferat vorzutragen. Das Referat wurde vor der Schulbesuchswochen ausführlich innerhalb unserer "Therapiegruppe" geübt und besprochen, es zeigt die Inhalte der Therapie sowie einige persönliche Erfahrungen mit dem Stottern.

Fabian Blum

Erfahrungsbericht Stottertherapie in Ravensburg

Hallo zusammen!

Mittlerweile wird den meisten von euch aufgefallen sein, dass ich nicht mehr hier auf der Schule bin. Seit ca. 8 Wochen nehme ich jetzt schon an einer Stottertherapie in Ravensburg teil.

- Wusstet ihr, dass 800.000 Menschen in Deutschland vom Stottern betroffen sind?
- ..., dass Winston Churchill, Marilyn Monroe und Bruce Willis stottern bzw. gestottert haben?

Nein? - Kein Wunder, denn Stotterer sind oft nahezu perfektioniert in vielerlei Vermeidungsstrategien wie zum Beispiel:

- Sätze umstellen: Anstelle von "Ich würde gerne" sagt manch ein Stotterer "Gerne würde ich". Negative Nebenwirkung dieser Strategie ist häufig, dass bei den Zuhörern der Eindruck von mangelnden Deutsch- oder Grammatikkenntnissen erweckt wird.
- Kritischen Situationen bewusst ausweichen: Beispielsweise Arzttermine von einer anderen Person vereinbaren lassen.
- Ersatzwörter suchen: Was machst du am D-D-D... übermorgen.
- Stotterer benutzen besonders viele Füllwörter: ich, äh, also, ähm, dingsbums,...
- Auf Fragen nur mit Floskeln antworten: Kein Plan, weiß nicht, usw.

Interessant ist dabei:

- Wenn Sprechen nicht zwingend erforderlich ist, klappt es meistens.
- Mit verstellter Stimme können viele Stotterer fließend sprechen.
- In einer anderen Rolle sind Stotterer oft völlig symptomfrei.

Durch diese Strategien kann man es durchaus schaffen, sich durch allerlei Lebens- und Alltagssituationen "hindurchzumogeln". Bei mir klappte es auch für eine gewisse Zeit, aber eben doch nicht auf Dauer. Irgendwann hat's mich dann doch ziemlich angekotzt, ständig bestimmten Situationen ausweichen zu müssen bzw. sie nur mit viel Aufwand doch irgendwie hinter mich zu bringen. Denn trotz aller ausgetüftelten Strategien konnte ich natürlich nicht immer unentdeckt bleiben. Deshalb habe ich mich für die Ravensburger Therapie im dortigen "Sprachheilzentrum" entschieden.

Das Leben im dortigen Internat war für mich und die meisten anderen anfangs eine große Umstellung. Wir müssen bestimmte Regeln wie "Handyverbot" oder "Schweigezeiten" strikt einhalten. Durch den fest geregelten Tagesablauf haben wir kaum eigene Zeit zur Verfügung. Ich habe mich inzwischen gut eingelebt und fühle mich wohl.

Dass Jungs häufiger als Mädchen stottern, zeigt sich in Ravensburg an der Zusammensetzung unserer Gruppe. Unter den 17 Teilnehmern sind nur zwei Mädchen. Wir sind alle im Alter zwischen acht und neunzehn Jahren.

In der Therapie haben wir zuerst gelernt, genau zu beobachten, wie wir stottern, was wir dabei tun, wenn wir stottern, und haben verschiedene Formen des Stotterns ausprobiert. Es gibt zum Beispiel Stotternde, die Laute, Silben und Wörter wiederholen (d-d-d-d-der, K-K-K-KKaffee..., ich ich ich ich will gerne...) oder die Laute langziehen (*Fffffffffffffffffffahne, Mmmmmmmorgen*), die den Anfangslaut nicht herausbringen (*K-----.....affee, B-----.....aum*) oder die viele Füllwörter einsetzen (*Ich - äh - Dings - also - äh- ich meine - also - äh*) und dabei oft sehr schnell und undeutlich sprechen. Es gibt noch viele andere Formen des Stotterns. Jeder Stotternde stottert anders. Es war ganz lustig, die verschiedenen Formen auszuprobieren.

Eine mögliche Definition des Stotterns ist: "Situationsabhängige Redeflussstörung"

Diese kritischen Situationen sind bei jedem Stotterer sehr verschieden. Der Eine hat kaum Probleme bei einer Vorstellungsrunde, beim Einkaufen oder wenn er fremden Personen auf der Straße Auskunft geben muss. Er kann sich jedoch nicht am Unterricht beteiligen oder persönliche Gespräche führen. Es passiert auch, dass bisher "stottersymptomfreie" Situationen auf einmal nicht mehr wie gewohnt ablaufen. Viele Stotterer sprechen deshalb oft fließend, wenn ihre Aufmerksamkeit nicht auf dem Sprechen liegt.

Ein sehr wichtiger Inhalt der Therapie in Ravensburg ist die Desensibilisierung.

Wir machen das, um die Angst vor dem Stottern gezielt abzubauen. Dabei stottern wir absichtlich Passanten an und bitten sie zum Beispiel um Auskunft. Anfangs fiel mir diese Übung sehr schwer, es dauerte jedoch nicht lange, bis wir es alle interessant und teilweise auch lustig fanden, die Reaktionen der "Opfer" zu sehen.

In der 3. Therapiewoche haben wir uns dann überlegt, was notwendig ist, um flüssig zu sprechen, z. B.

- die Luft muss locker durch den Hals strömen können
- die Stimme kann dann weich und klangvoll einsetzen
- wir binden die Wörter aneinander, lassen sie fließend in einander übergehen
- wir machen nach sinnvollen Sprechabschnitten Pausen
- wir sprechen möglichst ruhig und gelöst

Nebenbei haben wir jeden Tag Übungen gemacht, um uns besser zu spüren und zu lernen, wie wir schnell ruhig werden können. Wir tanzen auch jeden Tag zu ganz unterschiedlicher Musik, wobei jeder so tanzen kann, wie er will.

Nach einer kurzen Schweige-Zeit von zwei Tagen haben wir mit dem bewusst gesteuerten Sprechen begonnen, bei dem wir anfangs besonders auf den Stimmklang geachtet haben. Inzwischen wechseln wir zwischen verschiedenen Schwerpunkten wie:

klangvolles Sprechen
dynamisches Sprechen
deutliches Sprechen
ausdrucksvolles Sprechen

um so unseren eigenen Weg zu finden, wie wir am besten fließend sprechen. Auch jetzt sollte ich so oft wie möglich auf einen Schwerpunkt beim Sprechen achten, damit ich nicht wieder in das alte Stottern zurückfalle.

Wir haben jetzt acht Wochen Therapie hinter uns und können alle, wenn wir uns bemühen, flüssig und ohne zu stottern sprechen. Es ist nicht immer einfach, aber da wir alle mit Stottern aufhören wollen, helfen wir uns gegenseitig in der Gruppe.

Immer wenn jemand seine Schwerpunkte vernachlässigt, fragen wir ihn: "Wie sprichst du?" Sie/Er hat dann zu antworten: *Ich spreche klangvoll, gebunden, und mit deutlichen Pausen.* Bitte erinnert mich

an mein Sprechen, falls ich es vergesse. Es wird nämlich noch längere Zeit dauern, bis sich das flüssige Sprechen stabilisiert hat.

Nach meiner Zeit in Ravensburg komme ich nochmals in die 12. Klasse. Ich muss dann weiterhin regelmäßig meine Übungen machen, um das Neuerlernte nicht wieder zu verlieren. Zusätzlich gibt es noch mehrere Wochen, in denen ich zur Nachbetreuung nach Ravensburg gehen werde.

Fabian Blum

Bericht vom Seminar "Natürlich Sprechen"



*Die Teilnehmer am Seminar "Natürlich Sprechen" von links nach rechts:
Arno Markmann (Seminarleiter), Stephan, Georg, Ewald, Andrea, Markus*

Das **Wochenende vom 25. bis 27. Juli** war recht verregnet, aber so war wenigstens die Versuchung nicht da, den nahe gelegenen Attersee zum Baden zu nutzen. Stattgefunden hat das Seminar im Salzkammergut, das sich zum bevorzugten Austragungsort unserer Feriencamps, Begegnungswochenenden und Seminare entwickelt hat.

Da ich in den letzten Jahren schon Hausdörfer-Seminare in Bayern besucht habe, meinte ich eine Vorstellung davon zu haben, was mich erwartet: Viel Tönen und womöglich der Anspruch, die Hausdörfer-Methode wäre das Allheilmittel für alle Stotternden, denn Hausdörfer hat ja schließlich nach eigenen Angaben "das Sprechgesetz entdeckt".

Aber es kommt eben meistens ganz anders, als man denkt: Wir haben an diesen zweieinhalb Tagen viel Interessantes über die Hausdörfer Methode erfahren, das weit über das Tönen hinausging. Wir haben viel darüber geredet, wie jeder einzelne von uns sein Stottern wahrnimmt, darauf reagiert, und was er / sie sich vorstellen kann, in Zukunft anders zu machen, oder die eigene Sichtweise auf manches zu ändern. Danke, Arno, für die Gelegenheit zu fruchtbaren Diskussionen!

Ein Seminarteilnehmer brachte das Ergebnis unserer Überlegungen auf folgenden Punkt: Eigentlich muss uns alles "*wuascht*" sein. Es geht zwar darum, sich auf die Gesprächssituation mental vorzubereiten, aber man soll nicht unbedingt flüssig sprechen wollen, denn das erhöht wiederum den Druck. Wenn trotz aller guten Vorbereitung das flüssige Sprechen nicht funktioniert, soll uns das auch nichts ausmachen. Es soll ein Ansporn sein, sich für die nächste Sprechsituation besser oder anders vorzubereiten.

Andrea Grubitsch

Ich hatte schon seit einiger Zeit Interesse, einen tieferen Einblick in das Prinzip der Methode nach Hausdörfer zu erhalten. Meine Erwartungen wurden durch das Seminar auch erfüllt. Arno hat uns einen sehr guten Überblick über die Grundsätze gegeben, die wir auch gleich in praktischen Übungen ausprobieren konnten. Auch die Naturmethode, die der Hausdörfer-Methode ähnlich, aber nicht gleich ist, konnten wir prinzipiell kennen lernen. Arno hat seinen Vortrag flexibel gehalten, sodass wir Teilnehmer motiviert waren, das Seminar konstruktiv mitzugestalten. Bezüglich der Unterkunft, dem *Gasthof Brauner Bär*, ist vor allem die ausgezeichnete Küche zu erwähnen.

Markus Preinfalk

BUCHTITEL	Durch Nacht zum Licht
AUTOR	Oskar Hausdörfer
VERLAG	Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe e.V.
ISBN	3-921897-03-3
JAHR	Nachdruck der vierten Auflage von 1933
PREIS	€ 14,00 / für Mitglieder € 12,00
ZIELGRUPPE	Therapeuten und stotternde Erwachsene
THEMA	die Hausdörfermethode



"Des Stotterers bester Freund"

Oskar Hausdörfer, der als selbst Betroffener sein Schicksal durch Ausdauer und eisernen Willen in die eigenen Hände genommen hat, hat mit diesem Buch versucht, seinen ehemaligen Leidensgenossen einen Leitfaden zur Bewältigung ihrer Probleme mit auf den Lebensweg zu geben. Die erste Ausgabe wurde vor über hundert Jahren veröffentlicht.

Ich finde das Buch sehr interessant, weil es ein sehr gutes Stimmungsbild der Gesellschaft am Anfang des 20. Jahrhunderts zeigt bzw. man viel über die damalige Sicht auf das Stottern und den Umgang mit (stotternden) Kindern erfährt. Der Autor schreibt recht suggestiv, mit vielen Wiederholungen, was er als notwendig erachtet, da das Buch eine Hilfestellung und Motivation für Betroffene sein soll.

Hausdörfer war der Meinung, er habe entdeckt wie das natürliche Sprechen funktioniert, und nannte es "das Sprechgesetz", das da lautet: "willkürlich Ton, unwillkürlich Mundstellungen". Durch die Fokussierung auf das Stottern, die Angst davor und die ängstliche Erwartung zu stottern kommt laut Hausdörfer die *Sprechruhe* abhanden, was er als einzigen Unterschied zwischen einem natürlichen Sprecher und einem Stotterer sieht.

Zur Hausdörfer-Methode gibt es auch die Homepage www.natuerlichsprechen.de der niederländischen Therapeuten *Jan Heuvel*.

Bei der Beschäftigung mit dieser Methode rate ich allerdings zu einer gesunden Skepsis. Denn eine kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Stottern, mit Theorien und Therapieansätzen und vor allem der Erfahrungsaustausch mit anderen Betroffenen bringt den Einzelnen sicher weiter als sich einer "reinen Lehre" mit Haut und Haar zu verschreiben, und wenn es mit dieser Methode nicht funktioniert, ist man womöglich "selber schuld".

Andrea Grubitsch

Stottern in den Medien

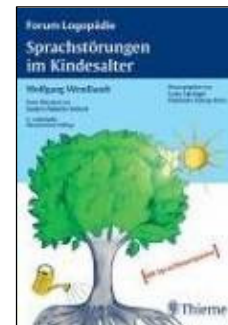
Erhöht Zweisprachigkeit das Stotter-Risiko?

Seit kurzem gibt es in Internet- und Printmedien Kurzmeldungen über eine englische Studie, die offenbar zu dem Ergebnis kommt, dass "frühes Lernen von Fremdsprachen im Alter unter fünf Jahren bei Kindern das Stotter-Risiko erhöht. Bei zweisprachig erzogenen Kindern falle es auch schwerer, den Sprachfehler wieder zu beseitigen, heißt es in einer Studie britischer Wissenschaftler. Ein deutlich reduziertes Stotter-Risiko gebe es, wenn die Kinder bis zum Alter von fünf Jahren hauptsächlich ihre Muttersprache lernten und erst dann mit der zweiten Sprache anfangen."

(Quelle: www.diepresse.com und viele andere Online-Medien).

Die Schlagzeile heißt meist vereinfacht "(frühe) Zweisprachigkeit erhöht das Stotter-Risiko". Zwei- und Mehrsprachigkeit bedeutet nicht prinzipiell die Ursache von Sprachproblemen, bei der Mehrheit der so aufwachsenden Kinder kommt es zu keinen Sprachauffälligkeiten. Aber gerade bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern ist es notwendig, dass sich die Eltern und unmittelbaren Bezugspersonen informieren, und dass auch ErzieherInnen und PädagogInnen wissen, wie sie die Mehrsprachigkeit des Kindes fördern, akzeptieren und respektieren. Auf www.oesis.at haben wir unter dem Menüpunkt "Mehrsprachigkeit" eine weiterführende *Linksammlung mit Büchertipps* eingerichtet.

BUCHTITEL	Sprachstörungen im Kindesalter
AUTOR	Wolfgang Wendlandt
VERLAG	Thieme
ISBN-13	978-3137785057
JAHR	5. vollständig überarbeitete Auflage 2006
PREIS	€ 36,00
ZIELGRUPPE	TherapeutInnen, Ärzte, PädagogInnen, Eltern
THEMA	"Materialien zur Früherkennung und Beratung"



Ein Nachschlagewerk für die Arbeit im Bereich der Primärprävention im Kindesalter. In der fünften Auflage wurde es an die aktuellen Forschungsergebnisse bei Spracherwerb und Sprachverarbeitung angepasst, die Materialien zur Früherkennung und Beratung wurden erweitert, einige Kapitel sind neu dazu gekommen.

Der Autor nennt als eine der dringlichsten Aufgaben der Bildungspolitik, den Verzögerungen und Störungen in der Sprachentwicklung rechtzeitig entgegenzusteuern. Dazu gehören eine Frühberatung der Eltern, die Fortbildung von ErzieherInnen, eine Verbesserung der Kooperation zwischen Therapeuten und Schule, und eine bereits in den Kindergärten beginnende, gezielte Sprachförderung der Kinder.

Der **Sprachbaum** (ein Poster liegt dem Buch bei) symbolisiert die schon beim Neugeborenen vorhandene Fähigkeit, Sprache zu erwerben und folglich sprachlich zu kommunizieren. Wie bei einer kleinen Pflanze, die zum Baum wird, bilden sich im Erdreich Wurzeln, dann Stamm und Krone. Im *Wurzelbereich* entwickeln sich die körperlichen und sozialen Voraussetzungen für den Spracherwerb, der Stamm steht für die Entfaltung von Sprechfreude und die Entwicklung des Sprachverständnisses. Im *Kronenbereich* bilden sich im Lauf der Zeit Wortschatz und Grammatik aus, im *Wipfel* entfaltet sich schließlich die Schriftsprache als Weiterführung der allgemeinen Sprachentwicklung. Um sich optimal entfalten zu können, benötigt das Kind "Sonne" in Form von Liebe und Zuneigung und eine gut gefüllte "Gießkanne", die das sprachfördernde Verhalten der Eltern symbolisiert. Der *Boden* schließlich bedeutet die unmittelbare Lebensumwelt mit ihren kulturellen und gesellschaftlichen Einflüssen.

Zum Thema "**Mehrsprachigkeit**" gibt es Informationen über den Spracherwerb bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern und die Förderung der Kinder, wenn sich Störungen des Sprechens und der Sprache zeigen, sowie Tipps für die sprachtherapeutische Arbeit mit ihnen.

ÖSIS - "Stotterer erhalten eine Stimme"

Am 9.1.2008 besuchten 20 angehende VolksschullehrerInnen im dritten Semester an der Pädagogischen Fachhochschule in Innsbruck, in Begleitung von Herrn Professor Dr. Andreas Schlichterle, das ÖSIS-Büro im Rahmen ihres Seminars "Sprache und Gesellschaft".

Sich mit Freunden unterhalten, jemanden um eine Auskunft bitten und sich beruflich oder privat mitteilen können - für die meisten Menschen eine alltägliche Selbstverständlichkeit. Nicht jedoch für jene 1 % unserer Gesellschaft, denen diese Anforderungen Angst verursachen können. Eine Angst, die das Handicap von Stotterern verstärkt und sie in eine nicht gehörte Randgruppe drängt.

Stotterer haben in Innsbruck dank des Vereins ÖSIS eine Stimme erhalten, die nicht nur informiert, sondern auch Hilfe für Betroffene bietet. Wir haben diesen Verein besucht und erlebt, wie Menschen es trotz ihrer Unsicherheit wagen, vor Publikum zu sprechen. Gemeinsame Übungen haben uns selbst erleben lassen, welchen Erfolg das konsequente Arbeiten haben kann und so Perspektiven geschaffen werden.

Wir als herangehende Pädagogen und Pädagoginnen wurden sensibel gemacht für dieses Thema, und so bedanke ich mich im Namen der ganzen A-Gruppe des dritten Semesters an der Pädagogischen Hochschule Tirol für diesen wertvollen Besuch.

Anja Krapp, Janine Kapeller

Wir möchten uns für die herzliche und offene Aufnahme bedanken. Besonderen Dank möchten wir dem Herrn Pöhl aussprechen, der es nicht nur vermocht hat, uns knallharte Fakten über das Stottern zu vermitteln, sondern auch sehr einfühlsam den Menschen dahinter beschrieben hat. Bedanken möchten wir uns auch sehr bei Herrn Mitterer Josef, der uns beim Sprechen der Basistexte und beim Singen so erstaunt hat. Viele von uns hätten sicher diesen Mut nicht aufgebracht, vor so einem Publikum *a cappella* zu singen.

Wir hoffen, dass sie noch vielen PH-Studenten diese Thematik nahe bringen werden, denn wir finden diese Aufklärungsarbeit immens wichtig.

Bianca Lorenz, Ines Suljkanovic

Nach einer freundlichen Begrüßung durch Herwig wurden wir in die Welt des Stotterns eingeführt. Da Herwig selbst stottert, konnte er uns von eigenen Erfahrungen mit der Sprachstörung berichten. Herwig arbeitet als Beamter im Landesgericht. Er hatte es nicht immer leicht, da er viel am Telefon sprechen muss. Er wurde auch mit *Mobbing* konfrontiert. Durch sein Engagement und in der Hoffnung, anderen Stotterern zu helfen, gründete er die ÖSIS. Stotternde Menschen können dort verschiedene Hilfsangebote nutzen und erfahren Adressen von Experten, die ihnen eventuell helfen können.

Josef, ein Betroffener, stellte uns Basistexte vor, die helfen das Sprechen besser zu koordinieren. Als Josef sprach, fühlten sich manche von uns unwohl, da es sich für die meisten um die erste Konfrontation mit stotternden Menschen handelte. Josefs Stottern ist sehr stark ausgeprägt und sorgte für Betroffenheit.

Wir konnten viele hilfreiche Adressen und Anlaufstellen erfahren und lernten, wie man sich gegenüber einem Stotterer verhält. Es handelte sich um einen sehr interessanten Nachmittag.

Michaela Baier, Martina Felderer

Herwig und Josef, zwei Stotternde, und eine Kollegin haben sich die Zeit genommen und die Mühe gemacht, uns eine Stunde lang etwas über das Stottern, über sich und ihre Arbeit zu erzählen. Der Vortragende und Hauptsprecher war aber Herwig Pöhl. Er und sein Kollege Josef, welcher ziemlich stark stottert, haben uns auch einige Übungen vorgeführt, wobei hier plötzlich beide in der Lage waren, fließend und ohne zu stottern zu sprechen, was uns alle natürlich sehr überraschte und auch beeindruckte. Die anfängliche Anspannung und Unsicherheit von allen war nach kurzer Zeit auch gesunken.



Wir fanden diese eine Stunde sehr interessant und informativ und fanden es sehr aufmerksam von ihnen, dass sie sich die Zeit für uns genommen haben.
Hanne Ellmerer, Sabine Wurm

Nach netter Begrüßung durch einen Mitarbeiter, selbst Stotterer, klärte er uns über Definition, Ursachen und Therapieformen des Stotterns auf. So erfuhren wir, dass ...

- Stottern eine Sprechstörung, d.h., eine Störung des Sprechablaufs ist und keine psychische Störung.
- Stottern meist phasenweise und unter Stress vermehrt auftreten kann.
- Stottern sich mit zunehmendem Alter verfestigt und deshalb so früh wie möglich therapiert werden sollte.
- die Ursache des Stotterns nicht immer genau bestimmt werden kann.
- Es kann sowohl organisch, erblich als auch psychisch bedingt sein.
- je jünger ein Kind ist und je früher das Stottern therapiert wird, desto größer ist die Chance, die Sprechstörung zu überwinden.

Der ehrenamtliche Mitarbeiter war zu Beginn seiner Erklärungen noch recht nervös, dies machte sich auch direkt in seiner Sprechstörung bemerkbar - er stotterte ein wenig. Je länger er redete und je sicherer er wurde, desto flüssiger war sein Sprechen. Anschließend stellte sich uns in wenigen Sätzen ein 70-jähriger Betroffener vor, seine Sprechstörung war jedoch so ausgeprägt, dass es uns kaum möglich war, ihn zu verstehen.

Als er uns jedoch eine seiner Sprechübungen vorzeigte, staunten wir nicht schlecht, wie flüssig und verständlich er diesen kurzen Text vortragen konnte. Dabei achtete er sehr auf Atmung, Artikulation, Sprechrhythmus und -tempo, unterstützte dies zusätzlich durch Bewegungen der Hände. Sehr berührend war, wie er uns, trotz Nervosität, das Lied "Bergvagabunden" vorsang - ohne ein einziges Mal zu stottern.

Nachdem wir gemeinsam einige Übungen gemacht hatten, erklärte uns die Sekretärin der ÖSIS ihre Aufgaben. Zudem erzählte sie uns von einigen ihrer Erfahrungen, die sie mit stotternden Betroffenen hatte, die, oft sehr verzweifelt und verschämt, zu ihr ins Sekretariat kamen.

Der Besuch der ÖSIS war wirklich sehr interessant und hat uns für die Sprechstörung Stottern und das Leiden dieser Menschen sensibilisiert. Wir wissen nun, wie wichtig es ist, darauf zu reagieren und wie groß die Erfolge bei richtiger Therapie sein können. Besonders als VS-Lehrer/in ist es bedeutsam zu wissen, wo Tipps und Hilfe im Umgang mit stotternden Kindern zu erhalten sind, und somit möglichst schnell eine für sie passende Therapie garantiert werden kann.

Hannah Pfefferkorn, Carina Bogner

Eindrücke unseres Besuchs bei den ÖSIS

Am Dienstag dem 3. Juni 2008, haben wir im Rahmen des Seminars "Sprache und Gesellschaft" mit Prof. Schlichtherle den Verein "Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern" besucht.

Die drei ÖSIS-Vertreter haben uns zunächst den Verein vorgestellt. Sie haben uns die Gründe für Stottern aufgezeigt und auf die alltäglichen Probleme von stotternden Menschen hingewiesen. Weiters haben sie uns aus ihrem eigenen Leben erzählt. Im Anschluss daran haben uns die Betroffenen einen einfachen Text vorgestellt, mit dem sie klangvolles und gebundenes Reden üben.

Für uns war es das erste Mal, dass wir mit stotternden Menschen in Kontakt getreten sind. Wir waren erstaunt über ihren Mut, vor so vielen fremden Menschen zu sprechen. Durch unseren Besuch wurde uns bewusst, wie sehr Stottern einen Menschen im Alltag einschränkt. Betroffen waren wir von der Tatsache, dass Stottern praktisch nicht heilbar ist und es in Österreich nur wenige adäquate Therapiemöglichkeiten gibt.

Stefanie Ghetta und Sabine Holub, Studiengang der PHT, HS 2

Bücherladen

zusammengestellt von Andrea Grubitsch

BUCHTITEL	Sprachentwicklung und Sprachförderung
AUTORIN	Uta Hellrung
VERLAG	Herder
ISBN-13	978-3451289316
JAHR	Neuaufgabe 2007
PREIS	€ 14,90
ZIELGRUPPE	ErzieherInnen, KindergartenpädagogInnen
THEMA	"Ein Leitfaden für die Praxis"



Die Autorin beschreibt die altersgemäße Sprachentwicklung, verschiedene Sprachbereiche wie Artikulation, Wortschatz, Grammatik und Sprachverständnis. Kinder, die mit ihrer Umwelt sprachlich in Kontakt treten, sollen positive Erfahrungen machen. Das ist oft nicht der Fall, denn meist werden sie aufgefordert "vernünftig" zu sprechen, und ihre Kompetenzen und Stärken werden übersehen. In diesem Buch stehen Anregungen für positive Rückmeldungen auf die kommunikativen Bestrebungen des Kindes, dadurch können sie sich leichter ihren Schwierigkeiten stellen und weitere Fortschritte machen. Sprech- und Sprachstörungen werden kurz vorgestellt, im letzten Teil gibt Spiele zur Förderung von Sprache, Sprachverständnis und Motorik.

BROSCHÜRE	FAQ (häufig gestellte Fragen) zum Stottern für Schulkinder und Tipps zum Umgang mit Hänkeln
AUTORIN	Sabine Kuckenber
VERLAG	Natke
JAHR	2008
PREIS	€ 1,00 bei Bezug über die ÖSIS oder Bestellung im Online-Shop auf www.natke-verlag.de/shop/



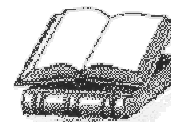
Beim Tag der offenen Tür 2008 im ÖSIS-Büro liegen Gratisexemplare auf!

Die Broschüre beantwortet grundsätzliche Fragen wie "Was ist Stottern?", thematisiert Vorurteile wie z.B. "Atmen stotternde Menschen falsch?", gibt Tipps zum Umgang mit dem Stottern im Schulalltag und zum Reden darüber mit MitschülerInnen und LehrerInnen. Dargelegt werden weiters die Möglichkeiten und Erfolgsaussichten von Therapie. Ein wichtiges Thema ist das Hänkeln und Verspotten und wie das betroffene Kind damit umgehen kann. **Sehr empfehlenswert für stotternde Schulkinder, Eltern und LehrerInnen.**

Gratis-Download der Broschüre von der Homepage: www.natke-verlag.de/faq-schulkinder.pdf

Als Service für unsere Mitglieder und *dialog*-LeserInnen in Österreich haben wir folgendes Angebot:

- Wir liefern Ihnen die hier vorgestellten Bücher zum Selbstkostenpreis für Mitglieder gibt es bei manchen Titeln Rabatte.
- Mitgliedern verrechnen wir nur einen Inlands-Versandkostenanteil, kein Nachlass der Versandkosten bei Direkt-Importen aus Deutschland.
- **Bestellen können Sie in unserem Online-Shop auf www.stotternetz.at bzw. per E-Mail buch@stotternetz.at und telefonisch unter 0512 584869.**



Ohne Gewähr: Die tatsächlichen Preise können von den ermittelten durch die verschiedenen MWSt-Sätze in Ö und D geringfügig abweichen. Die von den Zwischenhändlern verrechneten Versandkosten bei Direktimporten aus dem Ausland sind bei den Preisangaben nicht berücksichtigt.



Familien- und Symptomaufstellungen bei Stottern und anderen Sprach- und Stimmstörungen

Ein Seminar für Menschen mit Sprachstörungen, Eltern von Kindern, die stottern oder andere Sprachprobleme haben, Logopäden, Ärzte und andere an diesem Themenkreis Interessierte.

Viele Sprachschwierigkeiten haben eine Verbindung zu den Dynamiken im Familiensystem des Betroffenen. Bei Stottern und anderen Sprachproblemen kann es sehr hilfreich sein, diese Verbindungen mit Hilfe der Familienaufstellungsarbeit aufzuklären und Lösungsbilder zu suchen.

Die Symptomaufstellungsarbeit hilft, den Platz der Symptome in einem größeren Zusammenhang zu sehen und zu verstehen. Das Suchen eines Lösungsbildes kann eine gute Unterstützung für das Sprechen bewirken.

Die Strukturaufstellungen klären auf, wann und warum manche Therapieprozesse stagnieren und erzeugen Bilder, die helfen, den Prozess wieder in Fluss zu bringen. Für Eltern von jungen Kindern mit Sprachschwierigkeiten bietet die Aufstellungsarbeit einen kräftigen Impuls für positive Veränderung und Verringerung der Symptome.

Für Erwachsene bietet die Aufstellungsarbeit die Möglichkeit, ihren Symptomen einen besseren Platz zu geben und neue Ressourcen im Umgang damit anzusprechen.

Logopäden und Ärzte erweitern ihren Blick auf Sprachprobleme mit der systemischen Perspektive, die in der alltäglichen Praxis sehr praktisch umsetzbar und anwendbar ist.

- *Systemaufstellungsarbeit kann sich auf die innere Haltung und die Gefühle rund ums Stottern auswirken, weniger direkt auf die Symptome (Ausnahme bei jüngeren Kindern), sie stellt eine Unterstützung im stottertherapeutischen Prozess dar, kann jedoch keinesfalls Stottertherapie ersetzen.*

Veranstalter: Institut für Systemdynamik & Dialog, Kaiserbrunnstraße 6, 3021 Pressbaum
Tel. 0650 8612012, Homepage: www.systemaufstellungen.org

Termine: 31. Oktober und 1. November 2008

Ort: Seminarraum 'Dialogos' im Wienerwald, Pressbaum (25 min. vom Zentrum Wiens)

Begleitung: Eelco de Geus, Logopäde, Stottertherapeut & Systemaufsteller

Kosten: Zweitägiges Seminar: 240 € (incl. MwSt.)

Stotterintensivtherapie für Kinder und Jugendliche mit Störungen des Redeflusses (Stottern und Poltern) im Alter von 9 bis 18 Jahren

Die Kinder und Jugendlichen erfahren durch die Gruppentherapien, dass sie nicht alleine mit dem "Problem" Stottern sind und können sich gegenseitig motivieren und helfen, damit umzugehen. Das Therapiekonzept entstand in Anlehnung an die Methode nach Van Riper, welche durch Wahrnehmungübungen nach Susanne Rosenberger und das Üben verschiedener Sprechtechniken ergänzt wird. Weitere Informationen auf www.sommercamp-hessen.de

Termin: 12. Juli bis 1. August 2009

Ort: Klinikum Weilmünster, Deutschland

Veranstalter: Stotterintensivtherapie Susanne Rosenberger

D-60435 Frankfurt, Runkeler Straße 7

Tel. und Fax: 0049 69 59673360

E-Mail: sommercamphessen@hotmail.com

Die biokybernetische Methode

Ein Erfahrungsbericht von Andrea Arzmann-Schnitzer

Ich bin 34 Jahre alt, verheiratet und Mutter von drei Kindern. Ich stottere seit ich denken kann. Mein Stottern hat mich eigentlich "nur" darin gehindert, keine Referate halten zu können und auch bei mündlichen Prüfungen sprachlich nicht gerade zu brillieren. Ich fühlte mich dennoch nie ausgegrenzt, hatte immer Freunde und war und bin meistens diejenige, die am meisten quasselt. Ich habe meinen Mann mit 14 Jahren kennen gelernt und besonders bei ihm war es nie ein Thema, ob ich stottere oder nicht. Ich hatte Glück! Nur bei meinen Eltern war es ein großes Thema. Wie schaffe ich es am schnellsten, dass unsere Tochter nicht mehr stottert. Von Ginseng Kapsel bis zu Kurzausflügen nach München zur Akupunktur und wieder zurück war alles recht. Verständlich - heute, selbst Mutter, verstehe ich es. Sie wollten nur mein Bestes. Für mich wurde es bald zur Qual, weil es nur mehr wichtig war nicht zu stottern.

Ich hatte das Thema Stottern viele Jahre beiseite gelegt und dachte, dass ich es mittlerweile im Griff hätte. Ich habe studiert, geheiratet und meine Kinder bekommen. Dann habe ich beschlossen, eine Psychologische Praxis zu eröffnen, wo ich mich besonders dem Thema Stottern widmen möchte. Ich plante dafür einen Stammtisch, wo ich Interessierte eingeladen hatte. Ich habe mich vorbereitet und an nichts Schlimmes gedacht, bis.... Ja bis mir dieses blöde Stottern wieder einmal einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Schon beim Einleitungssatz blieb ich hängen und das war nur der Beginn.... Ich glaube, mehr brauche ich dazu nicht erzählen...

Nach einiger Zeit stieß ich in einer Zeitung über einen Artikel über die **biokybernetische Methode**. Und begann gespannt zu lesen: *Sie basiert darauf, das System Atmung, Lautbildung und Artikulation auf natürliche, unverkrampfte Art neu zu erlernen. Die Stimm- und Sprechübungen sind darauf eingestellt. Sprechstörungen werden durch planmäßig geordnete Wiederholung der Entwicklungsstufen korrigiert. Die dazu vorgesehenen Übungen sind in der Praxis seit mehreren Jahren erprobt. Deren positive Wirkung ist geprüft und vielfältig bestätigt.*

Ich dachte mir, wenn's nicht hilft, schaden wird's bestimmt nicht! Also bin ich dort hin und habe fleißig geübt. Und es hat wirklich geholfen!!! Trotz meiner zu Anfang doch recht großen Skepsis weiß ich heute, was ich zu tun habe, wenn ich vor einer großen mündlichen Herausforderung stehe. Ich übe einige Tage und schon schaffe ich es, sogar in großen Stresssituationen (Assessment Center - Bewerbungsmarathon unter Beobachtung von mehreren Personen) fließend zu sprechen. Und auch wenn ich stolpere, habe ich mich sofort wieder in Griff.

Herr Rudolf KRINNER, selbst Stotterer, vertritt diese Methode schon seit Jahren auch in Deutschland erfolgreich. Nun möchte er auch in Österreich publik werden.

Wir haben beschlossen, gemeinsam **biokybernetische Seminare** anzubieten, wobei Herr Krinner für den sprachlichen Teil und ich für den psychologischen Teil (Vorgespräche, Entspannungsübungen und gestalttherapeutische Ansätze während der Seminare, Nachbehandlung) verantwortlich sein werden. Wer Interesse hat, möge sich doch bitte bei mir melden.

Mag. Andrea Arzmann-Schnitzer

Tel.: 0664 21 17 869

oder E-Mail: andrea_arzmann@hotmail.com

Wir würden uns sehr freuen, auch Dir helfen zu können!

- Die Veröffentlichung von Seminaren und Terminen anderer Anbieter soll der Darstellung der Vielfalt von Ansätzen in der Stottertherapie dienen, stellt aber noch keine Empfehlung für die jeweilige Therapie dar.



VERSTA - VEREINIGUNG FÜR STOTTERNDE UND ANGEHÖRIGE

"Seit 30 Jahren Partner zur freien Sprache"

Die Schweizer Selbsthilfe-Organisation VERSTA feiert ihr 30jähriges Bestehen mit einem *Jubiläums-Wochenende in Zürich vom 25. bis 26. Oktober 2008*. Die ÖSIS gratuliert! Näheres auf www.versta.ch.



Der Kieselstein wird 30

1978 wurde der Kieselstein als "Informationsblatt der deutschsprachigen Stotterergruppen" gegründet. Zu dieser Zeit gab es in der Schweiz bereits eine Selbsthilfe mit Norman Bush, Österreich war noch fünf Jahre von der ersten SHG in Innsbruck entfernt.

Heute ist der Kieselstein das "Forum der Bundesvereinigung Stotterer Selbsthilfe" und erscheint 11x im Jahr. Ausgewählte Artikel gibt es online auf www.der-kieselstein.de.



30 Jahre BSA - British Stammering Association

Aus Anlass ihres 30jährigen Bestehens lädt die BSA ein zu einer *30th Anniversary Gala am 7. Dezember 2008*.

Weitere Informationen auf www.stammering.org.



2. Afrikanische Konferenz zum Stottern Ouagadougou, Burkina Faso (West Africa) 27. bis 30. Oktober 2008

Stuttering in Africa - What strategies for concrete awareness

Bereits vor drei Jahren gab es die erste Afrikanische Konferenz in Douala / Kamerun, die als Anstoß für die Selbsthilfebewegung stotternder Menschen und für die Entwicklung einer modernen Stottertherapie auf dem afrikanischen Kontinent diente.

Damals wurde das ISP-S (*International Speech Project-Stuttering*) ins Leben gerufen, das lokale Gruppen in Entwicklungsländern, z.B. bei der Organisation von Kongressen, unterstützt. Heuer steht im Vordergrund, ein Bewusstsein für die Problematik des Stotterns zu schaffen.



Die Schwedische Selbsthilfe

SSR (Sveriges Stamningsföreningars Riksförbund)

hat bereits im Oktober 2007 ihr 30jähriges Bestehen gefeiert.

Fundstücke im www

Zusammengestellt von Andrea Grubitsch

Die hier vorgestellten und noch weitere Links finden Sie auf unserer Homepage www.oesis.at.

www.anders-sprechen.de

Die virtuelle Selbsthilfegruppe "Anders Sprechen" - ein unabhängiges Forum für Stottern und andere Sprech- und Sprachbeeinträchtigungen, online seit März 2008.

www.stuttertalk.com

StutterTalk - three guys talking about stuttering and life: Greg Snyder, Peter Reitzes and Eric Jackson.

www.youtube.com

Unter den Stichwörtern "Biden stutter" findet man Videos über eine Rede von **Joe Biden**, Mitstreiter des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Barack Obama, auf einer Gala des *American Institute for Stuttering*, in dem er offen über sein früher starkes Stottern spricht.

Wir stottern Und wir reden darüber

Sie stottern, oder sind Vater/Mutter oder Bezugsperson eines stotternden Kindes, KindergärtnerIn, LehrerIn, TherapeutIn? Sie möchten zu Ihrer persönlichen Information, zur Weitergabe, für Ihre Ausbildung oder zum Auflegen in Ihrer Praxis Informationsmaterial bestellen? Dann setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Eine übersichtliche Zusammenstellung von *Informationen zum Stottern* finden Sie in unseren

Infomappen

Zu bestellen im ÖSIS-Büro, oesis@stotternetz.at, Preis € 10,- incl. Versand, mit folg. Schwerpunkten:

- KindergartenpädagogInnen / Eltern von Vorschulkindern
- Eltern und ErzieherInnen stotternder Schulkinder / Jugendlicher
- LehrerInnen und SprachheillehrerInnen
- LogopädInnen

Inhalt der Infomappen:

1. **Bücherliste 1** (Erstinformation und Ratgeber)
2. **Bücherliste 2** (Fachliteratur für näher Interessierte und TherapeutInnen)
3. **Bücherliste 3** (mit einer übersicht nach Therapien und Zielgruppen)
4. **Therapie Informations Broschüre**

Wir haben alle uns bekannten Therapierichtungen in Österreich in diese Broschüre aufgenommen. Darüber hinaus auch einige allgemein bekannte bzw. öfter nachgefragte Angebote in Deutschland, wobei wir betonen, dass wir **keine** Wertung vorgenommen haben.

Bevor Sie sich für eine Therapie entscheiden, kontaktieren Sie uns bitte, wir geben Ihnen dann weitere Informationen bzw. Erfahrungsberichte. Über die Ansprechpartner in den Bundesländern erfahren Sie die Termine der lokalen Selbsthilfetreffen, bei denen ein reger Erfahrungsaustausch über die verschiedenen Therapien stattfindet.

5. **Infoblätter** zu den jeweiligen Themen-Schwerpunkten.



**ÖSIS, 6020 Innsbruck, Brixnerstraße 3
Tel. und Fax 0043 (0)512 584869
BEITRITTSERKLÄRUNG**

Die ÖSIS ist ein Zusammenschluss von Betroffenen in einem gemeinnützigen Verein, der sich das Ziel gesetzt hat, das Tabu des Stotterns in der Öffentlichkeit zu durchbrechen und für eine positive Gesprächsgrundlage zwischen Betroffenen, Angehörigen, Therapeuten und Nichtstotternden zu sorgen. Durch Informationsangebote sollen Wissensdefizite abgedeckt und durch Seminare und Weiterbildung neue Erkenntnisse verbreitet werden.

- Ihr Beitritt gilt bis 30. November für das laufende Jahr
ab 1. Dezember für das folgende Jahr

Faxen Sie
Ihre Beitritts-
erklärung an
0512 584869

Der Beitrag für 2008 beträgt € 25,-,- . Wir danken für zusätzliche Spenden.

Vor- und Zuname:

Straße, Hausnummer:

Postleitzahl, Ort:

Telefonnummer:

E-Mail:

geworben durch:

Ich erkläre meinen Beitritt als stotterndes Mitglied
(wenn gewünscht, bitte angeben) nicht stotterndes Mitglied

und erkenne die Statuten an. (online verfügbar auf www.stotternetz.at)
Senden Sie mit die Statuten per Post

Ich werde den Mitgliedsbeitrag entsprechend der gültigen Beitragsordnung rechtzeitig entrichten.

Senden Sie mir die Zeitschrift "dialog" per Post
Ich möchte nur die Online-Version des "dialog"..... (das Passwort bekommen Sie per E-Mail)

Ich bin Vater/Mutter eines stotternden Kindes Name des Kindes:.....

Geburtsdatum Kind:.....

- Logopädin
- Sprachheillehrer/in
- Therapeut/in
-

.....
Ort Datum Unterschrift

RLB Tirol, Konto 100615096, BLZ 36000, IBAN AT253600000100615096, BIC RZTIAT22

ÖSIS-Selbsthilfegruppen

SHG Linz:

Offene Gruppe: (Gruppe Nr. 24)
Wir treffen uns **jeden ersten Dienstag im Monat um 18:30 Uhr im neuen Fachambulatorium, Garnisonstraße 1a**, (neben dem neuen UKH), vor dem Haupteingang.

Termine der Treffen:
04.11.2008
02.12.2008

Van Riper Übungsgruppe: (Gruppe Nr. 39):

Neue Kontaktperson ab 2008 ist
Lisa Sommerlechner
E-Mail: lisa-linz@hotmail.com

Wir treffen uns **an jedem dritten Freitag im Monat um 19:00 Uhr im neuen Fachambulatorium, Garnisonstraße 1a**, (neben dem neuen UKH), vor dem Haupteingang.

Termine der Treffen:
17.10.2008
21.11.2008
19.12.2008

SHG Salzburg:

Derzeit läuft ein Stottertherapieprojekt für Kinder, geleitet von einer Diplom-Logopädin; genaue Auskünfte sind über die Gruppenleitung, Familie Nothnagel (Tel. 0662-633167, E-Mail: salzburg@stotternetz.at) erhältlich.

SHG Wien:

"Stotterer Stammtisch" jeden ersten Mittwoch des Monats in der Gastwirtschaft Steman, Otto Bauer-Gasse 7, 1060 Wien.
Bei Schönwetter im Gastgarten!
Zwecks Terminabsicherung und Tischreservierung bitte unbedingt um Anmeldung per E-Mail oder telefonisch!

Termine der Treffen:
05.11.2008
03.12.2008 Weihnachtsfeier

➤ Aktuelle Termine auf
www.stotternetz.at

Gruppen anderer Vereine

SIS – Südtiroler Initiative Stottern:

Kontakt über Gudrun Reden,
Tel. Festnetz: 0039-047-1323656,
Mobil: 0039-349-2970566
E-Mail: gudrun@reden.it

SHG für Betroffene in Bozen:

Wir treffen uns **an jedem ersten Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr** in unserem Gruppenraum im Sozialsprengel Kardaun (bei Bozen), Steineggerstraße 3, 39053 Kardaun, Termine auf Anfrage.

Per Livestream übers Internet:

Live-Sendung "Schöner Stottern"

mit dem Thema: **Spontaneität - ein radio-aktives Mitmachspiel**

am Donnerstag, dem 30.10.2008
von 20:00 bis 21:00 Uhr
auf dem **Münchner Radio LORA**

für Betroffene und Normalsprechende,
mit Experten, Interviews
von Stotternden und Nichtstotternden,
einer LIVE-Telefonschaltung

Reinhören, Dabeisein, Mitdiskutieren

<http://home.link-m.de/lora/>

www.stotternetz.at

Hier finden Sie Infos zum Stottern für Jugendliche und Erwachsene, unseren Bücherladen, aktuelle Termine der Selbsthilfegruppen, **Seminar- und Linktipps** auf der Startseite.



Kalender ab Oktober 2008

- 01.10. - 22.10. **International Stuttering Awareness Day Online Conference 2008**
 22.10. **Tag der offenen Tür im ÖSIS-Büro zum 11. Weltstottertag**
 24.10. - 26.10. **Ropana Seminar** in Mondsee
 25.10. **Ropana Infotag** in Mondsee
 25.10. - 26.10. **Jubiläums-Wochenende** der VERSTA in Zürich
 30.10. **Live-Sendung "Schöner Stottern"** auf Radio LORA München
 05.12. **Weihnachtsfeier** in Linz

2009

- 17.04 - 19.04. **Kommunikations-Workshop** in Litzlberg am Attersee
 26.06. - 28.06. **Begegnungswochenende** in Litzlberg am Attersee
 27.06. **Mitgliederversammlung** in Litzlberg am Attersee
 09.08. - 15.08. **Therapie-Ferienwoche** in Litzlberg am Attersee
 16.08. - 05.09. **Stottertherapie-Sommercamp** in Navis / Tirol

Danke

- Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern und Spendern, die uns auch in diesem Jahr mit ihrem finanziellen Beitrag unterstützt haben.
- Das Dankeschön an unsere *Mitglieder* ist auch heuer wieder die Einladung zur Weihnachtsfeier.
- Für *Mitglieder* bieten wir Seminare und Feriencamps zu stark ermäßigten Preisen an.
- Ab 2009 werden unsere *Mitglieder* zusätzlich zum *dialog* einen **Sommerbrief** bekommen.
- Unseren *Spendern* garantieren wir die Zusendung unserer Zeitschrift *dialog* für ein Jahr.

Weihnachtsfeier der ÖSIS

Liebes Mitglied!

Auch heuer möchten wir uns für Deine bisherige Treue und finanzielle sowie ideelle Unterstützung **recht herzlich bedanken:**
 Mit der Einladung zu unserer bereits traditionellen

Weihnachtsfeier

am Freitag, 5. Dezember um 19:00 Uhr
im Gasthaus Fischerhäusl, Flußgasse 3, in Linz/Urfahr.

Übernachtung bei Mitgliedern der Linzer Gruppe ist möglich.
 Die Kosten für das Essen der Mitglieder werden von der ÖSIS übernommen.
 Zur Organisation hat sich auch heuer wieder *Norbert Kriechbaum* bereit erklärt. Danke.
Wir bitten um Anmeldung bis 31. Oktober an norbert.kriechbaum@jku.at, Tel. 0664 6565112

Der ÖSIS-Vorstand wünscht allen Mitgliedern und *dialog*-Lesern
schöne Feiertage und ein gutes Neues Jahr.

Für den Vorstand

Andrea Grubitsch, Obfrau



dialog

ZVR 024333437

Herausgeber und Medieninhaber:
ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-
INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS)**Redaktion und Layout:**

Heidi und Michael Nothnagel, A. Grubitsch

Buchbesprechungen: Andrea Grubitsch**Lektorat:** Claudia Hacker, Markus Preinfalk**Anschrift:**

ÖSIS, Brixner Straße 3, A-6020 Innsbruck

Telefon und Fax 0512-584869

E-Mail: dialog@stotternetz.at

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Ansichten der Autoren wieder und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers decken. Die Rechte verbleiben beim jeweiligen Autor.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge abzulehnen, welche die Persönlichkeitsrechte Dritter verletzen oder den Verein schädigen können. Leserzuschriften können auch gekürzt wiedergegeben werden.

Selbsthilfegruppen, die einen Artikel übernehmen möchten, bitten wir um Kontaktaufnahme. Alle Rechte vorbehalten.

Der *dialog* erscheint zwei Mal pro Jahr und ist Informationsträger für selbst vom Stottern Betroffene, Angehörige und Interessenten aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich. Der Bezug des *dialog* ist im Mitgliedsbeitrag für die ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS) enthalten.

Die ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS) ist Mitglied der **ELSA** (European League of Stuttering Associations) und der **ISA** (International Stuttering Association) und Kooperationspartner der **ARGE Selbsthilfe Österreich**.

Mitgliedsbeitrag für 2008: € 25,--**Bankverbindung:**

Österreichische Selbsthilfe Initiative Stottern

Kontonummer 100615096

Bankleitzahl 36000 (RLB Tirol)

IBAN AT253600000100615096

BIC RZTIAT22

Redaktionsschluss:

für die Ausgabe 1/2009

(Februar 2009):

1. Dezember 2008



UNSER BÜRO:

Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS)
 Sekretariat: Doris MATT
 Adresse: Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck
 Tel. und Fax: 0512-584869
 Mobiltelefon: 0664-2840558, Andrea GRUBITSCH
 E-Mail: oesis@stotternetz.at
 Homepage: www.stotternetz.at
 Öffnungszeiten: Mo. + Di. 8:30 - 12:00 Uhr
 Mi. + Do. 8:30 - 14:00 Uhr

BUNDESLÄNDERKONTAKTADRESSEN in Österreich und Südtirol:

Kärnten: Hans KRÖPFL, 9614 Vorderberg 31
 ☎ 04283-2131 oder 0699-12 444 009, E-Mail: hans.kroepfl@stotternetz.at

**Oberösterreich
 Linz:** Thomas KUPETZ, Buchenstraße 33, 4223 Katsdorf
 ☎ 0699-10081093, E-Mail: thomas.kupetz@stotternetz.at

**Oberösterreich
 Wels:** Andrea GRUBITSCH, Stiftsfeld 18a, 4652 Fischlham
 ☎ 0664-2840558, E-Mail: andrea.grubitsch@stotternetz.at

Salzburg: Heidi und Michael NOTHNAGEL, Naumanngasse 38, 5020 Salzburg
 ☎ 0662-633167, Fax 0662-8072/722453, E-Mail: salzburg@stotternetz.at

Steiermark: Georg FABER, Wetzelsdorferstraße 143, 8052 Graz
 ☎ 0676-7875700, E-Mail: georg.faber@stotternetz.at

Südtirol: Gudrun REDEN,
 ☎ Mobil 0039-349-2970566, E-Mail: gudrun@reden.it

Tirol: Doris HACKL, Gagers 37, 6165 Telfes/Stubaital
 ☎ 05225-63010 oder 0664-3126246, E-Mail: doris.hackl@stotternetz.at

Wien: Ulrike LINDENTHALER
 ☎ 0676-81511221, E-Mail: ulrike.lindenthaler@stotternetz.at

BUCHBESTELLUNGEN:

im Bücherladen unserer Homepage: www.stotternetz.at, E-Mail: buch@stotternetz.at

ELTERNBERATUNG:

durch Georg FABER, Wetzelsdorferstraße 143, 8052 Graz
 Beratungszeiten nach telefonischer Terminvereinbarung
 ☎ 0676-7875700 (keine Mailbox)
 E-Mail: georg.faber@stotternetz.at



www.oesis.at

**Online-Exemplar des dialog.
 Download von www.stotternetz.at.**